

Glasverarbeitung Bietigheim GmbH

Gerüstet für qualifizierte Aufgaben

Die Ursprünge der heutigen Glasverarbeitung (GVG) Bietigheim GmbH gehen auf das Jahr 1920 zurück. Damals nannte sich die Gründungsfirma Glasmanufaktur Klumpp & Aretz. In den siebziger Jahren wurde das Unternehmen dann in die Vegla-Gruppe eingebunden. Heute gehört die GVG Bietigheim zur Saint-Gobain Glass Deutschland GmbH und stellt sich als mittelständisch strukturiertes Industrieunternehmen dar, das als Partner des Glasgroßhandels und der Isolierglashersteller im südwestdeutschen Raum eine wichtige Position einnimmt. Zusammen mit den Filialen Schafheutele Freiburg, Glashandel Tuttlingen und Süddeutsche Mannheim bildet die GVG Bietigheim eine der acht Regionen innerhalb der Gruppe.

Auf einer Betriebsgesamtfläche von 17 000 m² befinden sich 15 000 m² überdachte Produktionsflächen. Zur Zeit werden in Bietigheim 180 Mitarbeiter (inklusive 13 Auszubildenden) beschäftigt, die einen Umsatz von ca. 40 Mio. DM erwirtschaften und dafür sorgen, daß der anspruchsvolle Kundenstamm mit hochwertigen Produkten und Halbzeugen versorgt wird.

Seit 1998 ist das Werk Bietigheim in drei Phasen modernisiert worden. Die erste Phase umfaßte die Erneuerung des Maschinenparks, die zweite die Erneuerung der EDV und Informatik und in der dritten Phase wurden Organisation, Kompetenz und Personal neu strukturiert. Dabei hat das Unternehmen insgesamt ca. 9 Mio. DM in Maßnahmen und Maschinen investiert.

Detlef Mann, Regionalleiter und Geschäftsführer in Bietigheim seit Beginn dieser Aktion, faßt die Konzeption wie folgt zusammen:

1. Fokussierung des Maschinenparks auf die Glasanwendungen und die Glasdimensionen der Zukunft. Auf solche Aufträge sind die Produktionskapazitäten vorbereitet.
2. Fokussierung des Geschäfts auf die Branchen und die Kunden mit Zukunft. Diesen Kunden wird eine Vielfalt an Produkten und Anwendungen geboten.
3. Fokussieren der Organisation auf die Auftragsgrößen, die eine rentable Voraussetzung für technisch anspruchsvolle Produkte darstellen.

Integrierte Produktion

Diese Ansätze führten zu einer integrierten Produktion mit modernem Maschinenpark, spezialisiert auf große, schwere Scheiben in allen Glas-, Bearbeitungs- und Dekorationsvarianten.

Die Voraussetzung dafür bilden heute:

Ein umfangreiches Glaslager mit objektrelevanten Glasarten und Formaten, besonders Extraweiß für Siebdruck und farbkompensiertes Panzerglas und ein Dickglaszuschnitt mit automatischer Beschickung aus 55 Positionen.

Eine Flächen- und Kantenbearbeitungslinie für Rechteckformate bis

2400 mm × 5500 mm mit integriertem CNC-Bohrwerk.

Eine CNC-Modellbearbeitungskapazität mit Option des Kunden auf Direktansteuerung/Direktübertragung seiner Modelldaten bis zur Werkstücksgröße 3000 mm × 6000 mm. Das dürfte weltweit die größte CNC-Glasbearbeitung sein.

Eine Dekoabteilung, die mit bleifreien Farben Siebdruck, vollflächiges Emailit (Walze) sowie präzise Randlemailierungen (Spritzverfahren) ausführt. Damit wird es möglich, die Vorteile des Randverbundes mit Polysulfid oder Polyurethan und damit gasgefüllte Scheiben auch im Überkopfbereich ohne Abdeckung zu realisieren.

Zwei ESG/TVG-Anlagen, eine für 100 mm × 300 mm Minimum, eine für 2400 mm × 5700 mm Maximum.

Eine Heat-Soak-Anlage modernster Version mit alternierender Heißluftführung für besonders exakte Temperatureinhaltung.

Eine sehr variable VSG-Produktion, die VSG-Spezialitäten in allen Variationen und bis zur Maximalgröße von 2250 × 5400 mm produziert. Dabei stieg der Anteil ESG oder TVG in Kombination zu VSG mittlerweile auf über 50 Prozent.

Eine sehr variable ISO-Anlage für Formate bis 2500 × 5100 mm und bis 100 mm Paketdicke oder 500 kg Stückgewicht.



Die Führungsmannschaft der GVG Bietigheim: Verkaufsleiter Burghardt Lange, Qualitätsbeauftragter Michael Bareis, Regionalleiter Detlef Mann, AV-Leiter Peter Ammer und Produktionsleiter Klaus Reize

Maschineneinlauf
in die integrierte
Schleif- und
Bohrstraße



Hinzu kommen umweltbewußte Lösungen wie schwermetallfreie Siebdruckfarben, wie lösungsmittelfreie Lacksysteme bei der Verkehrsspiegelproduktion und eine zentrale Schleifwasseraufbereitung mit Zyclonen bzw. Zentrifugen mit Kreisführung ohne chemische Zusätze bzw. Flockungsmittel.

Produkte für neue Anwendungen

Dieser Maschinenpark ist die Grundlage für eine große Zahl von Sonderprodukten und neuen Glasanwendungsfällen. Ab sofort können alle Produkte aus Bietigheim, also ESG, VSG und ISO auch als Heizglas ausgeführt werden, d. h. mit Spannungen < 42 V zum Temperieren bzw. Beschlagfreihalten und mit Spannungen ≥ 42 V zum Heizen von Räumen.

Neue innovative Produkte im konstruktiven Glasbau sind z. B.:

- das Glastragwerk der Sommerakademie Rheinbach, dem ersten Gebäude der Welt mit einem konventionellen Dach und einem „Nur-Glastragwerk“ aus besonderen VSG-Kombinationen
- 13 000 Stück hochkomplexe Glascherwerer im Sonyhaus Berlin
- oder ein neuartiger VSG/Glasrohr/VSG-Verbund für großflächige, begehbare, freitragende und isolierende Dachscheiben usw.

- Kfz-Verglasungstypen in VSG und ESG sowie
- Kfz-VSG-Lagermaße als Kistenware.

Selbstverständlich werden auch die konventionellen Produkte weiterhin produziert und gepflegt, wie z. B. die komplette Climalit-Palette (Wärmedämm-, Schallschutz-, Sonnenschutz-, Personen- und Einbruchschutz sowie

Multifunktions-Isoliergläser), die ESG- und VSG-Spezialitäten für die Anwendungen im Bau und im Fahrzeug und die angriffshemmenden Verglasungen („KCC-Kinon-Contra-Crime“). Hier wird das komplette Programm für alle Klassen nach DIN 52 290 gefertigt:

A1-A3 – durchwurfhemmende Verglasungen

B1-B3 – durchbruchhemmende Verglasungen

C1-C5 – durchschußhemmende Verglasungen

D1-D3 – sprengwirkungshemmende Verglasungen,

alles auch mit Alarm-ESG mit Zulassung VdS.



Heat-Soak-Anlage
mit automatischer
Türöffnung für
Maximalformate
2400 x 6000 mm
und max. 8000 kg
pro Charge

Bilder: Hager

Dazu kommen jetzt auch Schiffsverglasungen, die die hohen Ansprüche an Sicherheit, Haltbarkeit und Ambiente im Schiffsbau erfüllen. Auch für diesen Spezialbereich besitzt die GVG Bietigheim alle Zulassungen und hat sich bei der Ausrüstung zahlreicher Schiffe einen guten Ruf geschaffen. Zu erwähnen sind noch begehbare Gläser mit und ohne rutschhemmenden Siebdruck für Glastreppen und ähnliche Anwendungen.

An und in Bietigheim sieht man deutlich, welche Vorteile es bringt, ein breites Spezialitätenangebot aus eigener und voll integrierter Produktion am Markt parat zu haben.

Steter Verbesserungsprozeß

Bei all den Entwicklungen zeigte sich immer wieder, daß es ohne nachhaltige Verbesserung auch der personellen Ressourcen und Motivationen nicht geht. Deshalb wird seit längerem mit modernen Methoden, wie z. B. KVP (kontinuierlicher Verbesserungsprozeß), erfolgreich gearbeitet. Das ist ein Begriff der modernen Betriebsführung, der heute in Unternehmen, die sich am Markt positionieren wollen, nicht mehr wegzudenken ist. Hierbei bilden die Mitarbeiter der GVG Bietigheim eigene KVP-Teams. Diese Teams diskutieren und realisieren selbst Pro-

blemstellungen und Verbesserungsmöglichkeiten in ihren Bereichen.

Das „Feld“ Bietigheim ist gut „bestellt“, also gute Voraussetzungen für den qualifizierten Mitarbeiterstamm im Rahmen des neuen Marktauftritts der Saint-Gobain Glass Deutschland und im wachsenden Markt der Glaspezialitäten.

Wilhelm Hager